



THE JERUSALEM FOUNDATION
مؤسسة صندوق القدس
הקרן לירושלים

Österreichische Projekte der Jerusalem Foundation

Die Jerusalem Foundation ist eine weltweit operierende, unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation mit Hauptsitz in Jerusalem, Israel. Seit 1966 baut die vom legendären **Bürgermeister Teddy Kollek** (1911-2007) gegründete Jerusalem Foundation Brücken des guten Willens, der Toleranz und des sozialen Ausgleichs. Die Arbeit der Stiftung betrifft alle Bevölkerungsgruppen: Juden, Muslime, Christen, Jung und Alt. Diese Arbeit wird von drei Grundsätzen geleitet:

- Ungeachtet der politischen Situation werden Juden, Muslime und Christen weiter in der Region zusammenleben
- Sie alle fühlen sich mit Jerusalem eng verbunden
- Das Zusammenwirken aller ethnischen Gruppen fördert eine lebensfähige Stadt zum Wohle aller Bewohner.



Im Folgenden finden Sie einige ausgewählte Projekte, die unter anderem mit Hilfe österreichischer Spender bereits abgeschlossen werden konnten bzw. in naher Zukunft realisiert werden:

Unter Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky ermöglichte Österreich im Jahr 1994 die Generalsanierung des **Gymnasiums in Rehavia**, die **Rabbiner Zwi Perez Chajes** gewidmet wurde. Heute wird das weltlich orientierte, staatliche Gymnasium von rund 950 Schülerinnen und Schülern besucht. Die der Schule angeschlossene **Zelman-Halle** dient als Schulaula und kann auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden.

Im selben Jahr konnte die Jerusalem Foundation einen großen Schritt in Richtung nachhaltiger Verbesserung im Bildungsbereich erreichen: Das **Jerusalem Lehrerfortbildungsinstitut** wurde dank einer bedeutenden Zuwendung der Stadt Wien und Bürgermeister Dr. Helmut Zilk in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Jerusalems in Erinnerung an **Dr. Desider Friedmann** errichtet. Es ist das wichtigste Zentrum für die Fortbildung von Lehrkräften in Jerusalem und konnte während seiner 15-jährigen Erfolgsgeschichte mehrere tausend Lehrkräfte betreuen. Die Einrichtung bietet eine große Auswahl von Möglichkeiten wie Fortbildungskurse in Erziehung, eine Fachbibliothek und Berufsberatung. Eines der Hauptanliegen des Instituts ist es, die



Lehrer dabei zu unterstützen, ihre Schüler auf die technische Welt der Zukunft vorzubereiten. Dafür benötigen die Lehrkräfte eine entsprechende Aus- und Fortbildung. Im Zuge der Jahrtausendwende wurden im oftmals vernachlässigten Bereich der Naturwissenschaften Fortschritte unternommen. Dank einer Förderung der Stadt Wien und Bürgermeister Dr. Michael Häupl wurden neue Wissenschafts- und Technologielaboratorien mit modernster Computer-Technik eingerichtet. Die Plaza vor dem Gebäude ehrt **Helmut Zilk**.

Nach dem Anschlag 1981 in Wien auf **Heinz Nittel**, Wiener Verkehrsstadtrat und Präsident der Österreichisch-Israelischen Gesellschaft, beschloss der damalige Bürgermeister Jerusalems, Teddy Kollek, ein **Verkehrserziehungszentrum** in Jerusalem zu errichten. Auf diesem von der Jerusalem Foundation und Freunden aus Österreich unterstützten Heinz-Nittel-Platz lernen heute alle Jerusalemer Schulkinder korrektes und sicherheitsbewusstes Verhalten als Fußgänger und Fahrrad-Fahrer.

Kein anderes Projekt der Jerusalem Foundation hat eine solche Bedeutung wie die zweisprachige **Max Rayne Hand in Hand Schule für jüdisch-arabische Erziehung**. Auf dem vor zehn Jahren eingeweihten Campus verbinden sich alle Ziele der Jerusalem Foundation: Koexistenz, Erziehung, Kultur und soziales Engagement in der Gemeinde. Die Schule führt vom Kindergarten bis zur Matura und nimmt etwa zur Hälfte jüdische und arabische Kinder auf. Die jüdische, christliche und muslimische Kultur werden gleichberechtigt vermittelt und die Schulerziehung erfolgt auf Hebräisch und Arabisch. Der Unterricht wird in den unteren Klassen gemeinsam von einer jüdischen und einer arabischen Lehrkraft geführt. Die Schule wurde im Oktober 2007 feierlich ihrer Bestimmung übergeben und umfasst die folgenden Elemente mit österreichischer Beteiligung: die Liechtenstein Bibliothek mit Einrichtung aus Österreich (BKA, ADA, BMB), das Hans Dichand Verwaltungsgebäude, die Egon und Anna Libsch Musikfachräume und das Magna International Lehrerzimmer. Da der Campus der Schule ursprünglich bis zur 8. Klasse geplant war, herrscht große Not an Klassenzimmern. Die Jerusalem Foundation plant nun, mit Hilfe der öffentlichen Hand in Israel und Spenden ein neues Gebäude für die High School zu bauen.

Das **Lebende Museum von Ein Yael** steht an der Stelle eines Bauerngutes aus der Antike. Wie die archäologische Forschung zeigt, besaßen alle Bevölkerungsgruppen in der Region des Nahen Ostens einen ähnlichen Lebensstil und setzten die in Ein Yael wieder entdeckten Herstellungsmethoden und Technologien ein. 1989 richtete die Jerusalem Foundation hier das Lebende Museum von Ein Yael ein, das Archäologie und Geschichte mit Natur und Umweltschutz verbindet. Das Museum entwickelt innovative pädagogische Workshops und Sommerlager für jüdische und arabische Kinder, für gefährdete Jugendliche sowie für behinderte Kinder aus dem Arabisch sprechenden Teil der Stadt, die ihnen die Arbeits- und Herstellungsmethoden der Antike nahebringen. Die Betonung des gemeinsamen Kulturerbes von Juden und Arabern fördert dabei nachhaltig Toleranz und Koexistenz. Die Stadt Wien ermöglichte zu Ehren des 90. Geburtstages von Teddy Kollek eine maßgebliche Erweiterung des Museums.

Das **David Yellin Lehrerseminar** dient dem Bereich der Lehrer-Ausbildung. Die Jerusalem Foundation unterstützte den Ausbau und die Ausstattung des dortigen wissenschaftlichen Zentrums und die Einrichtung einer neuen Abteilung für Mathematik und Astronomie dank großzügiger Spenden aus Österreich. Das wissenschaftliche Zentrum ist den verstorbenen Bürgermeistern **Teddy Kollek und Dr. Helmut Zilk** gewidmet.

Das **Bloomfield Science Museum Jerusalem** wurde 1992 von der Jerusalem Foundation und der Hebräischen Universität ins Leben gerufen und bietet vor allem Kindern und Jugendlichen eine faszinierende Atmosphäre für das Studium der Naturwissenschaften. Das interaktive Museum bringt Besuchern die Exponate durch Aktivitäten näher und bietet Erklärungen auf Hebräisch und Arabisch. Das ganze Jahr hindurch treffen hier Hebräisch und Arabisch sprechende Schüler auf ihren Exkursionen zusammen und nehmen an gemeinsamen Workshops, Sommerlagern und naturwissenschaftlichen Aktivitäten teil. Zudem bietet das Museum Fortbildungskurse in Naturwissenschaften für Hebräisch und Arabisch sprechende Vorschulerzieher. Die Jerusalem Foundation unterstützt die Sommerlager, die Fortbildungskurse der Pädagogen sowie besondere Ausstellungen zum Thema "Das Gehirn", "Water Lab" sowie "Innovation und Kreativität".

Das Wissenschaftsmuseum ermöglicht, ebenfalls mit Unterstützung aus Österreich, Hebräisch-Arabisch sprechenden Lehrkräften und Schulklassen den Zugang zum Museum (Kampf gegen Armut durch Bildung). In Gemeinschaftsprogrammen lernen die Kinder und Jugendliche gemeinsam. Im Grundschulprogramm werden allgemeine naturwissenschaftliche Phänomene thematisiert; das Jugendprogramm zum Thema Gehirn findet zu Ehren von Prof. Eric Kandel statt, einem gebürtigen Österreicher und Nobelpreisträger.

Der Name von Theodor Herzl steht für den modernen Zionismus und ist untrennbar mit der Gründung des Staates Israel verbunden. Kein anderer Ort eignet sich besser für die Einrichtung eines Studienzentrums über die Geschichte des Staates Israel und die Ursprünge des Antisemitismus als das **Herzl Museum**, das von der Jerusalem Foundation renoviert und 2005 auf Jerusalems Herzlberg neu eröffnet wurde.

Ein beliebter Ort für die Jerusalemer Bevölkerung ist der **Tisch Familien Zoo**. Jährliche Zuwendungen aus Österreich machen **Forschungen auf international anerkanntem Niveau** im Zoo möglich. Diesen Forschungsgeldern sind beispielsweise die künstliche Befruchtung einer Elefantenkuh und die Geburt eines Elefanten zu verdanken, was auch im Ausland für positive Resonanz sorgte. Weitere Projekte waren der Bau von **Roo's Haus**, in dem Jungtiere des Zoos, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, untergebracht und entsprechend gepflegt werden. In der Nähe des Elefantengeheges liegt der **Rudolfine Steindling Plaza**

Nahe der Knesset und dem Obersten Gerichtshof liegt der **Wohl-Rosengarten**, eine bei der Jerusalemer Bevölkerung beliebte Grünanlage. Im dortigen **Park der Nationen**

stellt unter anderem der **Wiener Garten** einen besonderen Anziehungspunkt dar. Der Garten ist sowohl mit Wiener Rosenarten als auch mit einer Marmorrose des bekannten Künstlers Hans Muhr bestückt.

Zur Jahrtausendwende konnte die Jerusalem Foundation mit Hilfe aus Österreich die **Via Dolorosa** neu renovieren. Schon Jahre vorher wurde die Renovierung der arabischen **Omarya Mädchenschule** in der Jerusalemer Altstadt ermöglicht. Im Anschluss an den Besuch von Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Mitglied der Jerusalem Foundation in Österreich, erfuhr die Altstadt weitere Aufwertung durch Serviceprogramme im **Seniorenzentrum des Christlichen Viertels**.

Auch Jerusalems facettenreiche Kunstszene wurde bereichert: Die **Jerusalemer Künstlerstudios** der Jerusalem Foundation stehen jungen talentierten Jerusalemer Künstlern zur Verfügung. Im Mai 2010 wurde die Galerie "**Art Cube**" eingeweiht. Ende des Jahres 2016 fand die Residenz des in Wien lebenden Künstlers Dejan Kaludjerovic statt, der sein sozialpolitisches Projekt "Conversations: Jerusalem" ausstellte. Basierend auf persönlichen Interviews mit Kindern aus verschiedenen sozioökonomischen und ethnischen Hintergründen, kreierte der Künstler imaginierte Konversationen: Kinder diskutieren untereinander Themen wie soziale Eingliederung und Ausgrenzung, Haltung gegenüber Ausländern, Sprache, Krieg, Geld Freundschaft oder Macht.

Der Teddy Kollek Preis

Von 1999 bis 2013 verlieh die Jerusalem Foundation jährlich den Teddy Kollek Award. Mit ihm wurden Personen ausgezeichnet, die ein modernes und tolerantes Jerusalem fördern und die von Teddy Kollek vertretenen Grundsätze eines vereinten, demokratischen und pluralistischen Jerusalem unterstützen.

Preisträger aus Österreich:

2006 - Prof. Dr. Helmut Zilk, Bürgermeister der Stadt Wien a.D.

2010 - Dr. Michael Häupl, Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien

Die **Spender der Jerusalem Foundation**, die diese und ähnliche Projekte ermöglichen, sind in den **Jahresberichten der Jerusalem Foundation** namentlich erwähnt und nach Ländern aufgeführt.

Projekte, Ereignisse und **Jahresberichte** der Jerusalem Foundation sind auf der Website der Stiftung auch in deutscher Sprache abrufbar:

www.jerusalemfoundation.de

The Jerusalem Foundation

Internationaler Vorsitzender:

Sallai Meridor

Präsidentin:

Yohanna Arbib

Generaldirektorin:

Anat Tzur

Leiterin der Abteilung für deutschsprachige Länder

Irène Pollak-Rein,

The Jerusalem Foundation Israel

P.O.Box 10185, IL-Jerusalem 91101

Tel.: +972-(0)2-6751 713

Fax: +972-(0)2-565 1010

Mobil: +972-(0)522 633 853

irenep@jfjlm.org

Spendenkonto in Israel:

The First International Bank of Israel

(Bank Code: 26)

Branch: U-Bank Jerusalem

(Branch Code: 288)

Kto.-Nr.: 409-106909

IBAN: IL 33 0262 8800 0000 1069 09

Swift Code: IGBTILIT

Besuchen Sie unsere Webseite

www.jerusalemfoundation.de

Wir laden Sie ein, durch die Jerusalem Foundation in Jerusalem mitzuwirken!

Stand: Januar 2018

Jerusalem Foundation – Verein zur Förderung der Bevölkerung der Stadt Jerusalem

Präsident:

Dr. Peter Jankowitsch

Vizepräsidenten:

Dr. Klaus Liebscher

Dr. Ariel Muzicant

Dipl.-Ing. Rudolf Schicker

Dr. Rudolf Scholten

Schatzmeister:

KommR Adolf Wala

Schriftführer:

Dr. Peter Pöch

Mitglieder:

Yohanna Arbib (Präsidentin der JF Jerusalem)

Gertraud Auer Borea d'Olmo

Dr. Daniel Charim

Dr. Raoul Kneucker

Dr. Emil Mezgolits

Mag. Thomas Moskovics

Dipl.-Ing. Günter Rhomberg

Dr. Ludwig Scharinger

Kardinal Dr. Christoph Schönborn

Dr. Walter Schwimmer

KommR Victor Wagner

Generalsekretär:

Mag. Philippe-Giuseppe Kupfer

Kontakt Daten und Ansprechperson in Österreich:

Jerusalem Foundation –

Verein zur Förderung der Stadt Jerusalem

c/o Colliers International

Goldschmiedgasse 6, Türe 11

A-1010 Wien

Tel.: +43-1-535 53 05-14

Tel.: +43-644-911 22 86

Fax: +43-1-912 43 86 4

anfrage@jfjlm.org

ZVR: 506464729

Spendenkonto:

BIC:

BAWAATWW

IBAN:

AT251400010010673157

*Vergessen Sie nicht, die Jerusalem Foundation in Ihrem Testament zu begünstigen.
Die Bewohner von Jerusalem werden Ihre Grosszügigkeit in steter Erinnerung behalten.*